

Freundinnen, Förderinnen, Kolleginnen Beethoven und die Frage nach den Frauen

Er war nie verheiratet, und auch eine Liaison ist nicht verbriefte – dennoch nahmen Frauen im Leben von Ludwig van Beethoven eine wichtige Rolle ein, wovon Briefe etwa an Gräfin Josephine Brunsvik oder an die ominöse „unsterbliche Geliebte“ zeugen. Anlässlich des 250. Geburtstags des Komponisten beleuchtet das Frauenmuseum Bonn vom 02. Februar 2020 bis 08. November 2020 Beethovens Freundinnen und Förderinnen sowie das Leben von Frauen zu seiner Zeit.

Das Projekt „Beethoven und die Frage nach den Frauen“ beinhaltet ein facettenreiches Programm mit Ausstellungen, Installationen, Filmen und Konzerten auf rund 2000 Quadratmetern und allen vier Etagen des Museums. In einem historischen Teil im Erdgeschoss wird dargelegt, wie Frauen in unterschiedlichen Schichten in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts lebten – von der Bettlerin über das Dienstmädchen bis zur Adelsfrau. Die Historikerin Bettina Bab zeichnet beispielhaft einige Frauenschicksale nach, darunter das von Beethovens Mutter Maria Magdalena sowie Carolines von Satzhofen, die sich als Äbtissin von Villich und Geliebte des Ersten Ministers in die Politik einmischte. Darüber hinaus werden berühmte, aber auch unbekanntere Komponistinnen zu Beethovens Zeit vorgestellt. Im ersten Stock setzen sich zeitgenössische bildende Künstlerinnen mit der Projektthematik auseinander.

Begleitet werden die Ausstellungen von einem vielfältigen Konzert- und Vortragsprogramm. Gleich zur Eröffnung am 02. Februar 2020 (12 Uhr) trägt die Bonner Pianistin Susanne Kessel „Fünf-Minuten-Klavierstücke“ dar, die sie eigens für das Jubiläumsjahr von Künstlern in aller Welt komponieren ließ. Um 13 Uhr können Besucher*innen zudem die Raum-Installation von Chris Werner zum Thema Beethoven und die Liebe auf sich wirken lassen – dazu erklingen Klaviermusik und Gesang.

In der Konzertreihe „Beethovens Töchter“ werden neben den Klaviersonaten Beethovens Werke von weitgehend unbekannteren Komponistinnen aufgeführt, die sich rund 100 Jahre nach Beethoven gegen die Widerstände der Zeit dem Komponieren widmeten. Die Musikwissenschaftlerin Beatrix Borchard lädt zu Vorträgen zu Themen wie „Beethoven. Männlichkeitskonstruktionen im Bereich der Musik“ oder zur französischen Sängerin und Komponistin Pauline Viardot-Garcia, die zu Beethovens Zeiten lebte. In der Kammermusikreihe des Künstlerinnenverbandes Gedok hören Sie die Werke des Geburtstagskinds auf eine völlig neue Weise. Zu weiteren Höhepunkten gehören ein Film-Konzert und der Liederabend „Idealide“ mit Liedern über die Sehnsucht.

Zusätzlich gibt es begleitende Sonderausstellungen zu weiteren Aspekten Beethovens, seiner Ideenwelt und den Frauen. Das Kinderatelier im Frauenmuseum bringt in Workshops und mit experimentellem Musizieren den jungen Besuchern spielerisch die Welt Beethovens näher.

Weitere Informationen: <https://www.frauenmuseum.de/programm-1/vorschau/beethoven/>

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN
2020

Beethoven Jubiläums GmbH
Loggia am Stadthaus 2. OG
Thomas-Mann-Str. 4
D-53111 Bonn
www.bthvn2020.de

PRESEKONTAKT
Frau Tiffany Künster
T: +49 163 951 6015
pressoffice@bthvn2020.org

Das Projekt wird gefördert von der Beethoven Jubiläums GmbH und ist Teil des umfangreichen Programms BTHVN2020.

Über die Beethoven Jubiläums GmbH: Beethovens 250. Geburtstag wird 2020 weltweit gefeiert. Die vom Beethoven-Haus Bonn gegründete gemeinnützige Beethoven Jubiläums GmbH koordiniert mit Unterstützung der Bundesregierung, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises ein deutschlandweites Programm, das unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik steht. Unter dem Motto 'Beethoven neu entdecken' umfasst das Programm mehr als 300 geförderte Projekte. Die Terminübersicht des Jubiläumsjahres ist jeweils aktuell im Veranstaltungskalender auf <http://www.bthvn2020.de> zu finden.